

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

17.12.1908 (No. 389)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 17. Dezember.

№ 389.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranschlagung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich Schwedischen Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden Berthold des Ersten: das Großkreuz:

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin, Grafen Laube;

B. vom Orden vom Zähringer Löwen:

1. das Großkreuz:

dem Ersten Hofmarschall von Prinzsköld;

2. den Stern zum Kommandeurkreuz:

dem Kabinetts-Kammerherrn Freiherrn Thott und dem Leibarzt Dr. Muntze;

3. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Freiherrn Rudbeck und dem Hofstaalmeister von Rosenblad;

4. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs, Fregattenkapitän Efröm und dem Legationsrat Freiherrn Ehen bei der königlich Schwedischen Gesandtschaft in Berlin;

5. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Militär-Attache bei der königlich Schwedischen Gesandtschaft in Berlin, Kapitän von Schenfeldt;

C. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:
dem Kammerdiener Karl Oskar Borg;

D. Verdienstmedaillen:

1. die kleine goldene:

dem Kammerdiener Gustav Rydén,
dem Läufer Gustav Bergman und
dem Lakaien Johannes Gustafsson;

2. die silberne:

den Garderobe-Lakaien
Axel Gustafsson und
Alfred Ornstedt, sowie
den Lakaien
Johann Selgeson,
Hans Lindgren,
Sjalmar Swanfeldt und
Julius Willars.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hotelbesitzer Ferdinand Raumburg in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen goldenen Verdienstkreuzes des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. Dezember l. J. gnädigst geruht, den praktischen Tierarzt Karl Feldhosen in Zurtwangen zum Bezirks-tierarzt in Neckargemünd zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. November d. J. gnädigst geruht, die nachbenannten seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer landesherrlich anzustellen:

Die Reallehrer

Julius Maier und
Theodor Schmittelm an der Realschule in Ladenburg,
Albrecht Gansloser und
Franz Müller an der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe,
Heinrich Rupp und
Karl Ludwig Saffner an der Oberrealschule mit realgymnasialer Abteilung in Freiburg,
Karl Lindenmann an der Realschule mit Realprogymnasium in Ettlingen,
Theodor Hummel an der Höheren Mädchenschule in Konstanz,
Hermann Hummel an der Höheren Bürgerschule in Hornberg,

Philipp Diehl und
Karl Leuz an der Höheren Mädchenschule in Mannheim,

Friedrich Fillingner an der Oberrealschule in Heidelberg,
Rudolf Groß am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut,

Max Specht an der Realschule in Karlsruhe,
Engelbert Spitz an der Oberrealschule in Baden,
Karl Rieger an der Oberrealschule in Pforzheim,
August Metzger am Lehrerseminar in Freiburg,
Karl Menges am Gymnasium in Heidelberg,
Ernst Deuchler am Gymnasium in Konstanz,
August Peter an der Oberrealschule in Mannheim,
Ludwig Pfeiffenberger am Realgymnasium mit Realschule in Mannheim,

Friedrich Kasper an der Oberrealschule in Karlsruhe,
Dr. Max Behschnitt an der Realschule in Radolfzell,

August Bergmann an der Oberrealschule in Karlsruhe,

Franz Dörfer am Realprogymnasium in Schwetzingen,
Karl Maier an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe,

Adolf Faust an der Oberrealschule in Konstanz,
Dr. August Behringer am Realgymnasium mit Realschule in Mannheim,

Albert Epp am Reuchlin-Gymnasium in Pforzheim,
Karl Brähler an der Höheren Mädchenschule in Mannheim,

Wilhelm Stein an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg,

Emil König an der Oberrealschule in Karlsruhe,
Otto Krumm an der Realschule in Emmendingen,

Wilhelm Wagner an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg,

Ludwig Zweder am Gymnasium in Baden,
Ferdinand Zeller an der Realschule in Achern,
Georg Feuerstein am Gymnasium in Wertheim,
Wilhelm Rujch an der Realschule in Müllheim,
Alexander Süttner an der Oberrealschule in Karlsruhe,

Dr. August Hoch an der Realschule in Bühl,
Ferdinand Keller an der Oberrealschule in Konstanz,

Johann Erhardt an der Oberrealschule in Heidelberg,

Adolf Edelmann am Realgymnasium in Mannheim,

Karl Andlauer an der Realschule in Bruchsal,
Leander Rümmele an der Oberrealschule in Pforzheim,

Eugen Ringwald an der Oberrealschule in Mannheim,

Dr. August Lay am Lehrerseminar II in Karlsruhe,
Adolf Settele an der Höheren Bürgerschule in Gernsbach,

Philipp Seltenreich an der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe,

August Meizer am Gymnasium in Karlsruhe,
Benedikt Müller am Realprogymnasium in Mosbach,

Karl Verner an der Mädchenbürgerschule Adelhäusen in Freiburg,

Thomas Reinfurth am Lehrerseminar I in Karlsruhe,

Dr. Philipp Roser an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg,

Karl Künkel am Lehrerseminar in Ettlingen;

die Zeichenlehrer
Karl Spitz an der Höheren Mädchenschule in Freiburg,

Ernst Fidler am Gymnasium in Heidelberg,
Rupert Rutschmann am Ludwig Wilhelm-Gymnasium in Rastatt,

Hermann Kohler an der Realschule in Offenburg,
Wilhelm Schumacher an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe,

Max Blum am Realgymnasium in Mannheim,
Emil Schick an der Realschule in Karlsruhe,

Gustav Barth am Gymnasium in Bruchsal,

(Mit einer Beilage.)

Friedrich Greiner am Bertholds-Gymnasium in Freiburg;

die Musiklehrer

August Gerspacher am Lehrerseminar I in Karlsruhe,

Franz Steinhart an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe;

die Taubstummenlehrer

August Wiedemer an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim,

Jakob Schittenmüller,
Albert Ritter und

Anton Winterhalder an der Taubstummenanstalt in Meersburg,

Eduard Hollenbach und

Johann Finger an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim,

Heinrich Herr an der Taubstummenanstalt in Meersburg,

Georg Neuert an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 9. Dezember d. J. wurde dem Realschulkandidaten Karl Becker, zurzeit Lehrer an der Viktoriafschule in Karlsruhe, die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers mit der Amtsbezeichnung „Reallehrer“ an der Humboldtschule (Realgymnasium) in Karlsruhe übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vom heftigen Landtag.

2. Darmstadt, 16. Dezember.

Der heftige Landtag ist auf heute, 16. d. M., zu seiner Konstituierung einberufen und wird morgen mit einer Thronrede durch den Großherzog eröffnet werden. Die Einberufung so kurz vor Weihnachten erfolgt, um den Ausschüssen, die nach der landständischen Geschäftsordnung so ziemlich alles und namentlich auch alle Regierungsvorlagen vorzubereiten haben, die Möglichkeit zum Arbeiten zu geben. Zu längeren Beratungen im Plenum wird es in diesem Jahre nicht mehr kommen. Dennoch stehen einige interessante Entscheidungen in Aussicht, vor allem bei der Wahl des Präsidiums. Die Wiederwahl des seitherigen ersten Präsidenten, des Abg. Haas (natl.), ist zwar sicher, aber bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten steht eine Kraftprobe bevor. Seither bekleidete der blinderisch-antisemitische Abg. Köhler dieses Amt, der vor drei Jahren von den bürgerlichen Vertretern vorgeschoben wurde, um durch diesen Vertrauensbeweis gegen ein in ihren Augen zu hartes Gerichtsurteil zu demonstrieren. (Köhler war wegen Beamtenbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.) Selbst in den Kreisen der ländlichen agrarischen Abgeordneten ist die Stimmung für ihn heute nicht mehr allgemein und außerdem fällt noch der praktische Gesichtspunkt in die Waagschale, daß Köhler ebenso wie Haas dem Reichstag angehört und beim gleichzeitigen Tagen beider Parlamente die Führung der Präsidialgeschäfte durch den zweiten Vizepräsidenten allein erfolgen muß. Ferner ist es möglich, daß in der Fraktion des Bauernbundes eine Scheidung eintritt, da die rein blinderischen Abgeordneten, die die Mehrheit bilden, sich von der antisemitischen Richtung der Agrarier trennen wollen. In diesem Falle wird voraussichtlich der seitherige „wilde“ Abgeordnete Dr. Weber als erster Vizepräsident von den Bändlern präsentiert werden. Zweiter Vizepräsident wird wohl wieder der Zentrumsabgeordnete Dr. Schmitt. Auch bei der Zusammensetzung der Ausschüsse wird es diesmal Schwierigkeiten geben, da nach nationalliberalen Wählerstimmen die Absicht besteht, die seitherigen vier sozialdemokratischen und drei freisinnigen Ausschüsse zu reduzieren. Die erste Regierungsvorlage, die die Kammer beschäftigen wird, ist der Staatshaushalt für 1909. Er wird keinerlei Ueberraschungen bringen, zumal dem Vernehmen nach die Regierung angefißt der schlechteren Finanzlage neue große Anforderungen nicht stellen wird. Der Etat wird nur durch eine erhebliche Heranziehung des Ausgleichsfonds ins Gleichgewicht gebracht werden können, da der Ausfall bei den Ertägnissen der

preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und der gegen die gehegten Erwartungen bedeutend geringere Ertrag an Stempelsteuern durch die trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage zu erwartende Mehreinnahme an direkten Steuern nicht gedeckt wird. Immerhin bedeutet es ein Verdienst des Finanzministers, daß der Etat ohne Steuererhöhung abschließen wird. Die von allen Seiten als wünschenswert bezeichnete Erhöhung der Beamtengehälter wird eine Hauptaufgabe des kommenden Landtags sein und es besteht die Absicht, die durch das Fertigwerden der Grundbücher frei werdenden Beträge hierfür zu verwenden. Von sonstigen größeren Aufgaben, die der neue Landtag zu erledigen haben wird, seien genannt die Wahlrechtsreform, die Reform der Verwaltungsorgane, die Neuordnung der Kommunalgesetzgebung und die Revision der Allgemeinen Bauordnung. Man sieht schon an dieser Aufzählung, daß es erster Arbeit bedürfen wird, wenn der Landtag die ihm zufallenden Aufgaben erfüllen will, zumal an Anträgen und Anfragen aus dem Hause kein Mangel sein wird. Dafür sorgen besonders das Zentrum und die Sozialdemokraten, die stets zu Beginn der Tagung mit zahlreichen Anträgen und Wünschen an das Haus herantreten, allerdings stets, ohne Vorschläge zur Aufbringung der für ihre Durchführung erforderlichen Gelder zu machen.

(Telegramm.)

* **Darmstadt, 16. Dez.** Die Zweite Kammer trat heute zur Wahl des Präsidiums zusammen. Zum ersten Präsidenten wurde Geheimrat Haas wieder gewählt. Erster Vizepräsident wurde Abg. Korell (Bauernbund), Zweiter Vizepräsident Abg. Dr. Schmidt (Ztr.).

Zur Wahlrechtsreform in Sachsen.

(Telegramm.)

* **Dresden, 15. Dez.** In der heutigen Sitzung der Gesetzgebungsdeputation der 1. Kammer, an der die Vertreter der Regierung teilnahmen, erstattete der Berichterstatter Geh. Rat Prof. Dr. Wach einen eingehenden Vortrag über die bei der Behandlung der Wahlrechtsvorlage in Betracht zu ziehenden allgemeinen Gesichtspunkte. Die Deputation machte sich nach eingehenden Besprechungen dahin schlüssig, daß ihr verfassungsmäßig zunächst die Stellungnahme zu der ursprünglichen Regierungsvorlage obliegen werde. Dabei wurde die Frage über die Gesetzesmäßigkeit des in der 2. Kammer zur Annahme gebrachten Entwurfs erörtert und in einen Meinungsaustrausch über die eventuell in Betracht kommenden verschiedenen Wahlssysteme eingetreten. Die nächste Sitzung, in der die Beratung über den ursprünglichen Regierungsentwurf stattfinden soll, wurde auf den 28. Dezember festgesetzt.

* **Dresden, 15. Dez.** Nach Schluß der außerordentlichen Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens, die zur Wahlrechtsfrage Stellung nahm, fanden gestern abend zahlreiche Demonstrationen vor dem Palais des Ministers des Innern. Das Schloß, die Zugangsstraßen und die Elbbrücke waren durch Gendarmen besetzt. Unter Hochrufen auf das allgemeine, gleiche Wahlrecht zerkreuzten sich schließlich die Demonstranten, ohne daß es zu Zusammenstößen gekommen wäre.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramm.)

* **Paris, 15. Dez.** Senat. In der heutigen Sitzung, auf deren Tagesordnung das Budget steht, legte Poincaré, als Generalberichterstatter der Kommission dar, daß das Budget für 1907 allein Dank der glücklichen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ins Gleichgewicht gebracht worden sei. Der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1909, so führte Poincaré aus, werde sich auf 135 Millionen belaufen, wenn man nicht hoffe, ihn durch Einnahmeüberschüsse und Streichung von Krediten zu verringern. Immerhin werde das Gleichgewicht unsicher und gebrechlich sein und der Republik die Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Demokratie und die Erhaltung des Ranges, den Frankreich in der Welt einnehme, schwer machen. Frankreich müsse imstande sein, seinen friedlichen Absichten die Achtung aller zu verschaffen. Redner betonte die Notwendigkeit, das Gleichgewicht des Budgets zu wahren und sagte, wenn der Finanzminister das tue, so arbeite er zur Ehre der Republik und zum Wohle der Demokratie. (Lebhafte Beifall.)

Der Finanzminister gab zu, daß der Stand des Etats nicht befriedigend, aber doch nicht besorgniserregend sei, die nationale Schuld habe sich in den letzten zwanzig Jahren verringert. Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen und das Budget der Justiz, des Kultus und der Ehrenlegion angenommen. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

* **Paris, 16. Dez.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer brachte, wie gemeldet, Archimbaud (Water) einen Antrag dahingehend ein, die Höhe der Entschädigung der Kammermitglieder einem Referendum zu unterwerfen. Die Kammer nahm den Antrag ohne Kundgebung entgegen. Der Präsident ließ Archimbaud (Sohn), der von der Tribüne der ehemaligen Abgeordneten die Sitzung fortwährend unterbrach, entfernen. Präsident Brisson erklärte, der Antrag Archimbaud sei verfassungswidrig und beantragte Uebergang zur Tagesordnung. Dumont (radikal) protestierte gegen den Wahllärm Archimbauds, der antirepublikanisch sei; er leugnete die Erregung des Volkes, die von einigen Rednern der Rechten vorgebracht worden sei. Archimbaud (Sohn) wurde dann auch aus den Wandbegängen gewiesen, weil er, nachdem Colliard gestrichen hatte, Archimbaud (Water) habe nie unterlassen, an die Kasse zu gehen, Colliard beleidigte und rief: „Ihr seid Strandräuber der Republik!“ (Lärm.) Die Kammer nahm schließlich den Vorschlag des Präsidenten Brisson, über den Antrag Archimbaud zur Tagesordnung überzugehen, mit 311 gegen 206 Stimmen an.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend den Effektivebestand der Armee, insbesondere die Vermehrung der Artillerie, beraten. Der Kommissionsberichterstatter sprach sich für eine solche aus und zwar durch die Schaffung neuer Batterien zu vier Geschützen, um der numerischen Ueberlegenheit der deutschen Artillerie, deren Geschütze

den französischen gleichwertig seien, ein Ende zu machen. Ein Deputierter empfahl die Schaffung von 24 neuen Artillerieregimentern, wodurch ihre Zahl von 40 auf 64 erhöht würde. Hierauf wurden die Verhandlungen abgebrochen. (Nächste Sitzung Donnerstag.)

Die Meuterei der Fremdenlegionäre.

(Telegramm.)

* **Paris, 15. Dez.** Es erscheint völlig ausgeschlossen, daß die fünfzig meuterischen Fremdenlegionäre die marokkanische Grenze gewinnen könnten. Die in Betracht kommende Strecke ist 175 Kilometer in der Luftlinie in einem sehr kalten Land ohne Wasser, mit geringen Lebensmitteln und unbekanntem Wegen. Die Legionäre werden von den französischen Truppen gefangen genommen werden oder in die Hände der Eingeborenen fallen. Falls sie ergriffen werden, haben sie die Todesstrafe zu erwarten. — Aus Algier wird gemeldet: Die meuternden Legionäre befinden sich noch immer in Marou, wohin sich der Verwalter von Saïda begeben hat. Alle Maßnahmen wurden getroffen, um die Meuterer gefangen zu nehmen. Es wurde ausdrücklich angeordnet, jedes Blutvergießen zu vermeiden und nur von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn die Aufrechterhaltung damit anfangen.

* **Algier, 16. Dez.** Die Gendarmerie von Saïda hat heute 32 von den meuternden Legionären gefangen genommen. Die übrigen 17, unter denen sich der Führer, der angebliche Offizier befand, gelang es, zu entkommen. Die Meuternden requirierten auf ihrer Flucht Pferde und Lebensmittel.

* **Paris, 16. Dez.** Wie aus Saïda gemeldet wird, ist auch der Rest der geflüchteten Fremdenlegionäre bis auf ihren Anführer gefangen genommen worden.

Paris, 16. Dez. Ueber die Meuterei der Fremdenlegionäre wird aus Oran gemeldet: Der Streich, dessen Anstifter ein früherer bayerischer Offizier war, war seit mehreren Tagen vorbereitet. Die Legionäre konnten sich aus der Kaserne, einem ehemaligen Gefängnis unbemerkt entfernen, da die Offiziere und Unteroffiziere in einem besonderen Flügel wohnten. Die Meuterer sprangen über die Mauer; ein Legionär, ebenfalls ein Deutscher, der sich im letzten Augenblick weigerte mitzumachen, wurde mit Kolbenstößen mißhandelt. Er verhandigte später auch die Offiziere von der Flucht seiner Kameraden. Das Verhalten der Legionäre während der Fahrt im Eisenbahnzug war sehr ruhig. Selbst diejenigen, die den Speiseaagen zu bewachen hatten, rührten nichts an und als man einem von ihnen Wein und Schnaps anbot in der Hoffnung, daß er vielleicht im Laufe die Pläne der Meuterer verraten würde, weigerte er sich etwas anzunehmen. Ein Berichterstatter meldet, daß die Legionäre, nachdem sie den Eisenbahnzug verlassen hatten, von ihrem Führer in deutscher Sprache kommandiert wurden und unter dem Rufe: „Vive l'Allemagne“ abmarschierten. Wie nunmehr feststeht, sind sämtliche Deserteur wieder festgenommen, nur ihr Führer befindet sich noch in Freiheit. Mehrere Blätter erörtern den Vorfall in längeren Artikeln und einige davon behaupten, man habe in Oran und Algier den Beweis dafür erhalten, daß in Algier eine deutsche Agentur bestünde, die die Legionäre zur Flucht anstiftete. „Matin“ und „Figaro“ erheben sehr scharf Einspruch gegen den von einem Berliner Blatt geäußerten Gedanken, die Einrichtung der Fremdenlegion der nächsten Gaager Konferenz zur Erörterung zu unterbreiten. Jubet scheidt im „Eclair“, diese sehr bedauerliche Meuterei hat nichts mit der französischen Armee zu tun. Der Streik der Fremdenlegionäre, die trotz der Anwesenheit des Obersten und eines Generals einen Zug anhielten, zeigt uns wie weit ihre Treue geht. Müßten wir so viel Fremdenregimenter aus als wir vernünftigerweise können; hüten wir uns aber vor jedem Uebermaß. — Die „Lanterne“ schreibt: Wir sehen den Tag kommen, wo uns die Fremdenlegion ebenso viel Unannehmlichkeiten machen wird, wie sie uns bisher Dienste geleistet hat. Der Zwischenfall von Du-Reschid, nach dem von Casablanca, mahnt uns zur Vorsicht. Wir empfehlen die Verabschiedung der Fremdenlegion — könnte man die dadurch entstandene Lücke nicht mit algerischen Eingeborenen ausfüllen? — Ein französischer Offizier der Fremdenlegion behauptete einem Berichterstatter gegenüber, daß der Führer der Meuterer der beamtete Agent eines deutschen Vereins sei, der es sich zur Aufgabe gemacht habe, den Legionären zur Flucht zu verhelfen. Dieser habe erweisen wollen, daß man in Algier eine Massendefektion veranstalten könne.

Die Lage am Balkan.

(Telegramm.)

Zur Parlamentseröffnung.

* **Konstantinopel, 16. Dez.** Wie verlautet, findet die Eröffnung des Parlaments in der Moschee Hagia Sophia statt.

* **Konstantinopel, 15. Dez.** Das Organ des jungtürkischen Komitees „Schuri Ummet“ veröffentlicht einen Brief Ahmed Riza an die Bevölkerung von Konstantinopel, in welchem Riza für seine Wahl zum Deputierten dankt und sein Programm darlegt, nämlich Erhabenheit des Kalifats, Souveränität der konstitutionellen Regierung, Erhaltung der Verfassung unter der Bedingung einer späteren teilweisen Revision, politische Einheit aller Ottomanen, Integrität der Türkei und Einhaltung des Programms des jungtürkischen Komitees.

* **Wien, 16. Dez.** Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung erhielt der Präsident vom Hause die Ermächtigung, dem türkischen Parlament telegraphisch die warmste Sympathie und die besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit auszubringen.

* **Budapest, 16. Dez.** Im Abgeordnetenhaus wurde ein Antrag einstimmig angenommen, durch den der Präsident beauftragt wird, die Türkei aus Anlaß der epochenmachenden historischen Umgestaltung des türkischen Reiches zu beglückwünschen und ihr die aufrichtigsten Glückwünsche des Hauses auszusprechen.

* **Konstantinopel, 16. Dez.** Im heutigen Ministerrat machte der Großwesir Mitteilungen über die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Er er-

klärte, daß der österreichische Botschafter im Hinblick auf die von der Pforte gemachten Mitteilungen Instruktionen erwarte. Bezüglich des Boykotts hat der Ministerrat beschlossen, daß wenn Oesterreich sich entschließt, in eigenen Leichterjahren die Waren bis zum Zollamt zu bringen, die Zollamtsträger hierzu nicht zwingen könne. Drei Mitglieder des Komitees konferierten mit dem Großwesir und dem Minister des Innern über die Organisation des Parlaments, den Boykott und andere Angelegenheiten. — Der Ministerrat beschloß, den Engländer Grafmont auf drei Jahre für die Reorganisation des Zollwesens zu engagieren.

* **Konstantinopel, 16. Dez.** Auf Beschluß des Sperrekomitees hat man gestern an der ganzen Grenze mit der Sperre bulgarischer Waren begonnen.

Persien.

(Telegramm.)

Die Massaker an der türkischen Grenze.

* **Tschulfa, 15. Dez.** Aus Salmas über Urmia wird gemeldet: Fiset Allah Chan Salar besetzte am 26. November die nahe Ortschaft Sarakerik. Die Bevölkerung flüchtete in entferntere Dörfer. Die Reiter Salar töteten etwa 20 zurückgebliebene armenische Weiber und Kinder. Seine Kurden plünderten die am Wege liegenden Dörfer. Am 28. November rückte Salar aus Sarakerik gegen Dilma vor. Obwohl die Bevölkerung eines Dorfes ihm Brot und Salz darbrachte, befohl er doch viele Weiber, Männer und Kinder zu töten. Die übrigen flüchteten in die Stadt unter Zurücklassung ihrer Habe. Salar verschonte sich in der Ortschaft Miandjshah und forderte die Stadt auf, sich sofort zu ergeben, indem er mit Beschießung und Massakern drohte. Salar verfügt über vier Geschütze, 600 Mann Fußvolk und 700 Reiter aus Maku und Kurden. In Dilman stehen 800 Bewaffnete. Die Stadt wird belagert. Am 27. November ergab sich die Ortschaft Kiohnejscher dem Salar, worauf die Türken abzogen. Gleich darauf zog der frühere Gouverneur von Salmas mit einer Truppenabteilung in die Stadt ein. Der Endschumen beschloß von dem Gouverneur Sicherheiten gegen die Kurdenüberfälle zu fordern. Dieser setzte sofort einen Ausschuß aus Endschumenmitgliedern und Kommandeuren der Lokaltuppen ein. Dieser Ausschuß beschloß an den sechs wichtigsten Punkten kleine Abteilungen zu postieren. Der mit diesem Beschluß unzufriedene Endschumen fordert die Bewaffnung der Bauern durch die Regierung.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. Dezember.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb und erteilte von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Richter in Seidelberg, den Amtsvorständen Geheimen Regierungsrat von Senger in Ofenburg und Geh. in St. Blasien, dem Oberamtmann Jöhrenbach in Wolfach, dem Professor Georgi an der Akademie der bildenden Künste, dem Bezirksarzt Dr. Merk in Pfullendorf, einer Abordnung des Vorstands der Musikbildungsanstalt Karlsruhe, bestehend aus dem Direktor Gerlach und dem Schriftführer Dollettsch, dem Postdirektor Ansel in Bellingen, dem Regierungsbaumeister Ludin in Mannheim, ferner dem Königlich Preussischen Landrat von Nasse in Kreuznach. Hierauf meldeten sich: Hauptmann Knoch, Batteriechef im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, bisher Adjutant der 6. Feldartilleriebrigade, Rechnungsrat und Militär-Ober-Intendantursekretär a. D. Krufe, bisher bei der Intendantur der 29. Division, Leutnant Kay vom Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, Feuerwerkshauptmann Klapproth beim Stabe der 28. Feldartilleriebrigade, bisher beim Artilleriedepot in Brandenburg a. S., Zeugoberleutnant Kliesenstein bisher beim Artilleriedepot in Metz und Zeugleutnant Holler, beide beim Artilleriedepot in Karlsruhe sowie Oberstleutnant Grünert, Chef des Generalstabs des 8. Armeekorps.

Heute nachmittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherr von Vado entgegen.

** Nach einer zwischen dem Königlichen Generalkommando des XIV. Armeekorps und dem Ministerium des Innern getroffenen Vereinbarung wird im laufenden Winter ein Versuch mit der Abhaltung von landwirtschaftlichen Vorträgen für Soldaten veranstaltet. Derartige Vorträge werden in den Garnisonen Mannheim, Karlsruhe, Rastatt, Ofenburg, Müllheim, Freiburg und Konstanz stattfinden. Es handelt sich dabei um eine Serie von 10 bis 12 wöchentlichen Vorträgen, welche dazu beitragen sollen, daß die aus bäuerlichen Kreisen stammenden Soldaten auch während ihrer Dienstzeit in gewissen Beziehungen zu ihrem Berufsstande bleiben und die Anhänglichkeit und das Interesse für denselben bewahren. Die Vorträge werden zum Gegenstand haben: die Entdeckung und Zusammenfassung des Bodens und seine Bearbeitung, das Pflanzenleben, die Düngung, die Ausführung und Pflege der Saat, die Auswahl der Tiere zur Zucht, die Aufzucht, Haltung, Pflege und Fütterung der Tiere und endlich die hauptsächlichsten Abzweigungen der landwirtschaftlichen Betriebslehre — Wirtschaftssysteme, Kredit, Genossenschaftswesen, Versicherungswesen usw. — Mit der Abhaltung der Vorträge, welche in einfacher, dem Verständ-

nis der Soldaten angepaßten Form gehalten und durch Vorführung von Modellen und Abbildungen belebt werden sollen, sind die Landwirtschaftslehrer betraut. Es ist zu hoffen, daß diese bei anderen deutschen Truppenteilen bereits erprobte Einrichtung auch in unserem Heimatlande von Erfolg begleitet sein wird. Dafür spricht die rege Teilnahme der Soldaten an dem Unternehmen. Es haben sich nämlich zur Teilnahme gemeldet: in Mannheim 108, in Karlsruhe 377, in Rastatt 143, in Offenburg 41, in Müllheim 71, in Freiburg 248, in Konstanz 442 Soldaten.

Das deutsche Volksmärchen. Wir stehen zurzeit im Zeichen des Märchens, das nicht nur für die Jugend in diesen Weihnachtstagen seine phantastischen Reize entfaltet, sondern auch zu ernstlichen literaturhistorischen Betrachtungen Anlaß gibt. In letzterem Sinne sprach gestern im Arbeiterdiszussionsklub Dr. phil. Wenz aus Freiburg über „Das deutsche Volksmärchen“. Er schilderte, wie in der Aufklärungszeit der Sinn für das alte Volksmärchen verloren gegangen war, und wie dann erst um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts durch Männer wie Jung-Stilling, Müllers Wieland, Tieck („Peter Leberecht“), Arnim u. Brentano („Des Knaben Wunderhorn“), Jakob u. Wilhelm Grimm („Kinder- u. Hausmärchen“), denen viele andere folgten, das Verständnis für die im Märchen offenbarten Schätze der Volksphantasie erschlossen wurde. Der Redner sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß der nun wieder gefundene Sinn für den Zauber der goldenen Märchenwelt uns dauernd erhalten bleiben möge. Im Anschluß an den Vortrag folgte die vortreffliche Vorlesung mehrerer der bekanntesten Märchen durch den Seidelberger Dramaturgen Dr. Hermann. Der Vortrag und die Vorlesung wurden sehr dankbar aufgenommen. — Wir erinnern hier auch an die prächtige Märchenvorlesung von Hofschaupieler Krones am vorigen Sonntag und an die heute im Residenztheater stattgehabten Märchenführungen in Wort und Bild, wobei Hofschaupieler Kempf zu den bunten anschaulichen Lichtbildern vor einer zahlreichen begeistert lauschenden Kinderbesucher die beliebtesten Märchen sehr wirkungsvoll zu erzählen wußte.

Brand. Gestern vormittag halb zehn Uhr ist in der Küche eines in der Kaiserstraße im Stadtteil Ruppur wohnhaften Maurers dadurch ein Brand ausgebrochen, daß ein zum Trocknen zu nahe an den Herd gehängter Decktischüberzug Feuer fing. Das Feuer wurde alsbald bemerkt und durch die Hausbewohner und die Nachbarschaft gelöscht, so daß nur ein geringer Schaden zu verzeichnen ist.

Aus dem Polizeibericht. Am 13. d. abends, etwa um 5 1/2 Uhr, wurde ein 9 Jahre altes Mädchen von hier von einem unbekanntem Manne von der Müppurestraße aus durch die Rankenstraße nach der Morgenstraße Nr. 53 verfolgt, dort im Gange eingeholt und durch einen Messerstich leicht im Rücken verletzt. Der Täter wird von dem Kinde wie folgt beschrieben: etwa 1,60 Mtr. groß, schlant, schmales, blaßes Gesicht, schwarze Haare und schwarzer Schnurrbart, er trug schwarzen Leberzieher und schwarzen weichen Filzhut. — Am 12. d., abends, fand ein Kaufmann in einem Saal im Saal im Saal ein rot und weißfarbirtes Säckchen mit einer ganzen Anzahl Schachteln Zigaretten, die offenbar von einem noch nicht zur Anzeige gebrachten Diebstahl herrühren. — In einer Wirtschaft in der Südstadt geriet am 13. d. ein Weib mit einem Tagelöhner, welcher einem Gast mit einem Bierglas ein Loch in den Kopf schlug, in Streit, wobei beide zu Boden fielen und der Tagelöhner am linken Arm eine beträchtliche Verletzung aus, daß er nicht mehr gehen konnte und weggetragen werden mußte. — Am 14. d., abends, wurde vor dem Hause Rheinbahnstraße 2 von einem Handwägelchen ein Saal voll Herren-, Damen- und Kinderwäsche im Werte von 176 M. gestohlen. — Vor einer Wirtschaft in der Durlacherstraße 14 am 14. d. ein unbekannter Herr Herrrad, Marke Kontordia, im Werte von 100 Mark. — Außerdem meldet der Polizeibericht wieder mehrere andere Diebstähle.

Mannheim, 16. Dez. In einer heute stattgefundenen vierstündigen Sitzung, erklärte sich eine starkbesetzte Versammlung der Arbeiter des Strebelwerkes mit der zwischen den Industriellen und den Arbeiterführern getroffenen Vereinbarung nicht einverstanden. Die Arbeiterführer werden nunmehr versuchen, von den Industriellen weitere Zugeständnisse zu erlangen. Ist dies nicht möglich, wird sich die Arbeiterchaft morgen über den etwaigen weiteren Fortgang des Streiks schlüssig machen.

Vom Oberland, 15. Dez. Seit zwei Tagen sind die Höhen des Schwarzwaldes, wie auch der Vogesen, mit Neuschnee bedeckt. In den Tälern und an den Ausläufern des Gebirges herrscht sehr mildes Wetter. — Die Kommission für die Errichtung des Hebeldenkmals in Dürach hat den Verband badischer Bildhauer um ein Preisauschreiben unter seinen Mitgliedern zur Erlangung von Entwürfen ersucht. Es steht zu hoffen, daß die Entwürfe zum Frühjahr 1909 zur Auswahl bereit gestellt sein werden. — Nächsten Sonntag den 20. d. M., vormittags 9 Uhr beginnend, veranstaltet der Landwirtschaftliche Bezirksverein Kandel in der Sonne in Niedlingen seine diesjährige Weinmusterung. Nachmittags 2 Uhr findet Preisverteilung statt, woran sich ein Vortrag des Herrn Weinbaulehrers Dümmler über den Schnitt der Reben anschließt. — Die beiden Holzversteigerungen der letzten Woche in Todtnau hatten sehr guten Besuch zu verzeichnen. Die Angebote blieben aber meistens unter dem Anschlag. — Bei der in der Landwirtschaftlichen Winterschule für den Kreis Rastatt in Müllheim vorgegenommenen Untersuchung von Kartoffeln auf ihren Stärkegehalt ergab sich folgendes Ergebnis: Reichstanger 25 Proz., späte Note 24,4 Proz., Professor Wolthmann 24,2 Proz., Zwiebel 22,4 Proz., Fochheimer 22,4 Proz., rote Wälder 22,4 Proz., späte Blau 21,86 Proz., Industrie 21,2 Proz., späte Rose und späte Gelbe je 21,22 Proz., Magnum bonum 18,88 Proz., frühe Rose 18,5 Proz., Professor Wäcker 18 Proz.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der Verlagsbuchhändler Otto Liebmann in Berlin wurde zum Doktor juris honoris causa von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg ernannt. — Aus Offenburg wird gemeldet: Die Revision des zum Tode verurteilten Raubmörders Philippsohn wurde vom Reichsgericht verworfen. — Die freiwillige Feuerwehr in Donaueschingen, welche zurzeit 311 Mitglieder zählt, beging am Sonntag das 50 jährige Jubiläum ihres Bestehens. Von den Gründern sind noch vier am Leben. — In Pfundorf wird die neue Schlauchtlofanlage am 1. Januar 1909 dem Betriebe übergeben. Sie ist mit den modernsten Einrichtungen versehen und erfordert einen Aufwand von 110 000 M. — Die vor zwei Jahren neu erbaute Mühle in Gailingen (A. Adolfszell) wurde samt der wertvollen inneren Einrichtung durch Feuer zerstört. Das Mobiliar konnte gerettet werden. Der Besitzer, Emil Rau, ist versichert. Der Schaden wird auf ca. 50 000 M. geschätzt. Unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung wurde eine junger Mann verhaftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kotsdam, 16. Dez. Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und empfing dann den General von Strub-

berg zur Ueberreichung der Orden seines verstorbenen Vaters. Später nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Fürst und Fürstin Putbus. Dann empfing der Kaiser die amerikanischen Professoren Davis und Adler in Gegenwart des Staatssekretärs von Schön und des amerikanischen Votschafters Hill.

Berlin, 16. Dez. Die Elferkommission des Abgeordnetenhauses nahm in der zweiten Lesung einstimmig das Lehrerbesoldungsgesetz an.

Berlin, 16. Dez. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat zur Vinderung der gegenwärtigen Arbeitsnot und um der Industrie eine gleichmäßige Beschäftigung zu sichern, die Anordnung getroffen, daß der Reibedarf der preussischen Staatsbahnen an eisernem Oberbaumaterial für das nächste Jahr, der früher immer zu einem späteren Zeitpunkt bestellt wurde, schon jetzt dem Stahlwerksverbande zur Unterteilung an die einzelnen Werke in Auftrag gegeben werde.

Mejeritz, 16. Dez. Amtliches Wahlergebnis. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Pomst-Mejeritz wurden 21 691 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt Oberverwaltungsgerichtsrat Graf von Westphal (deutschf.) 11 476, Probst Roenpfeß (Ztr.) 10 209 Stimmen; 6 Stimmen waren zerplittert.

Darmstadt, 16. Dez. Heute vormittag fand im Neuen Palais die Taufe des zweiten Sohnes des Großherzogspaares statt. Der Prinz erhielt die Namen Ludwig Hermann Alexander Chlodwig.

Stuttgart, 16. Dez. Die Zweite Kammer hat nach dreitägiger Beratung des Artikels 1 der Volksschulnobiletten gestern abend den Antrag der Sozialdemokraten auf Streichung des Religionsunterrichts aus dem Volksschulplan mit 72 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Mit der Sozialdemokratie stimmten auch die demokratischen Abgeordneten Mayer-Ilm und Weg-Heilbronn. Der weitere Antrag der Sozialdemokratie, den Religionsunterricht in dem Gesetz nicht mehr an erster Stelle der Unterrichtsgegenstände aufzuführen, wurde mit 68 gegen 19 Stimmen bei einer Stimmenhaltung abgelehnt. Der Antrag der Volkspartei auf Erteilung des Religionsunterrichts lediglich durch Geistliche, nicht mehr durch Lehrer wurde mit 67 gegen 21 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Die Sozialdemokraten stimmten gegen diesen Antrag. Darauf wurde der Kommissionsantrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Wien, 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm gestern nach längerer Debatte das Budgetprovisorium in zweiter und dritter Lesung an. Um 3/4 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Wien, 16. Dez. Der Ministerpräsident richtete ein Schreiben an den Leiter des Justizministeriums wegen der in Mähren und Böhmen wieder stark auf-tretenden Vorkoffbewegung. Er bezeichnet diese als ent-schieden ungefällig und erklärt, daß sie dem Willen schiedsgerichtlicher Arbitraler Geher entgegenstehe. Die Justizbehörden werden angewiesen, aufgrund des Straf- und Preßgesetzes gegen jedermann ohne Ansehen der Stellung einzuschreiten, der den nationalen Vorkofft unterstützt.

Paris, 16. Dez. Als Nachfolger des Admirals Germinet, dessen Posten interimistisch Konteradmiral Marin Darbel übernommen hat, ist jetzt Vizeadmiral de Tonquiere zum Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders ernannt worden.

Rom, 16. Dez. Generalleutnant Rudente wurde zum Staatssekretär im Kriegsministerium ernannt.

London, 16. Dez. Das Oberhaus nahm die Vorlage über den achtstündigen Arbeitstag der Bergarbeiter in zweiter Lesung mit 121 gegen 44 Stimmen an. Lord Lansdowne kündigte mehrere wichtige Maßnahmen an.

London, 15. Dez. Unterhaus. Der Parlamentssekretär im indischen Amt, Buchanan, führte in seiner Erwiderung auf die Anfragen bezüglich der vor kurzem erfolgten Verhaftungen in Indien aus, niemand bebaute mehr als Staatssekretär Vorles, daß dieses Vorgehen in dem Augenblick notwendig geworden sei, wo er einen Reformplan der indischen Verwaltung anzuführen gedachte. Nur dem starken Druck und den ernsthaften Vorstellungen der Gouverneure von Bengalen nachgebend und nur nach sorgfältiger Prüfung des Tatbestandes griff die indische Regierung gerade im gegenwärtigen Augenblicke zu diesen Maßnahmen.

Saag, 15. Dez. Einer Meldung aus Niederländisch-Indien zufolge ist auf der Insel Süd-Pageh an der Westküste von Sumatra eine Patrouille aus einem Hinterhalt mit vergifteten Pfeilen beschossen worden. Ein Mann wurde getötet, einer verwundet.

St. Petersburg, 16. Dez. Der Generalgouverneur von Kiew, Sitschomlinow, wurde zum Chef des Generalstabs, der Kommandant von Kronstadt, Zwanow zum Kommandierenden des Kiewischen Militärbezirks ernannt.

Wien, 16. Dez. Der Kreuzer „Gelderland“ ist gestern wiederum nach den venezolanischen Küstengewässern in See gegangen. Er beabsichtigt, das venezolanische Torpedoboot „Margarita“ aufzubringen.

Verschiedenes.

Berlin, 16. Dez. Nach Schluß der Arbeit brach gestern abend in Bergmanns Elektrizitätswerken Großfeuer aus. Erst nach einer Stunde gelang es, das Brandes Herr zu werden.

Breslau, 16. Dez. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Laurahütte meldet, sind gestern morgen in den Richterhöfen drei Vergleite durch Zubruchgehen eines Firses verunglückt. Einer wurde als Leiche, die beiden anderen schwer verletzt geborgen.

Dirschau, 16. Dez. Die hiesige Ceres-Zuckerfabrik ist gestern abend binnen zwei Stunden gänzlich niedergebrannt. Der Schaden, welcher über eine halbe Million beträgt, ist durch Versicherungen gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht festgestellt.

Düsseldorf, 16. Dez. Die Eheleute Geheimerat von Krüger haben 100 000 M. gestiftet, deren Zinsen jährlich zu Ferienausflügen armer Kinder verwendet werden sollen.

Stuttgart, 15. Dez. Die Generaldirektion der Staatsseifenbahnen hat ihre Beamten angewiesen, daß bei den Bauarbei-

ten von den Unternehmern in erster Linie einheimische Arbeiter verwendet und im übrigen Reichsangehörige vor Ausländern berücksichtigt werden. Bei Vergebung von Arbeiten soll jene eine entsprechende, die Unternehmer verpflichtende Bestimmung in die Affordbedingungen aufgenommen werden.

Junnsbrud, 16. Dez. Bei Pflersch in der Nähe von Gossens-fah entgleiste auf der Brennerbahn heute nacht 1 Uhr der von Junnsbrud nach Franzensfeste gehende Sitzzug. Zwei Mann vom Zugpersonal sind tot, zwei schwer, 4 leicht verletzt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr war zeitweise gestört, die Züge erlitten bedeutende Verspätungen.

Bozen, 16. Dez. Infolge großer Kälte sprang auf der Brennerbahn die Skuppelung eines schweren Lastzuges. Zwei Schaffner wurden getötet, zwei schwer verletzt. Der Verkehr war sieben Stunden unterbrochen.

Reiscabanha (Ungarn), 16. Dez. In der Kohlengrube bei Doman ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter. Bis her wurden 13 Tote geborgen.

Bern, 16. Dez. Die große Glashütte Münster im Berner Jura wurde durch einen Brand völlig eingestürzt. Über 1000 Personen sind arbeitslos.

Paris, 16. Dez. Der Untersuchungsrichter André verhörte gestern den Kammerdiener Couillard zum ersten Male als Zeuge. Die Aussagen Couillards waren sehr belastend für Frau Steinhil und sollen den Klättern zufolge neue Beweise dafür bilden, daß ihre Knebelung eine Komödie gewesen war.

Limoges, 16. Dez. Infolge Reifens der Skuppelung fand gestern abend bei Ertibaux ein Zugzusammenstoß statt. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch soll es mehrere Tote und Verwundete gegeben haben. — Nach neueren Meldungen wurden bei dem Zusammenstoß 10 Personen getötet, 5 verletzt. Das Unglück ereignete sich in einem Tunnel.

Rom, 16. Dez. Wie gemeldet wird, war der am 14. verstor-bene russische Votschafter beim Quirinal N. W. Murawjew schon seit einigen Tagen leidend. Murawjew, geboren 1850, wurde im Jahre 1894 russischer Justizminister und 1896 Staatssekretär. 1903 fungierte er als Obmann des Haager Schiedsgerichts in der venezolanischen Angelegenheit und wurde im Frühjahr 1905 zum russischen Votschafter beim Quirinal ernannt.

St. John (Neufundland), 16. Dez. Ein Boot des französischen Kanzerkreuzers „Amiral Anbe“ wurde heute nacht im Schneesturm bei St. Pierre durch eine Sturzsee zum Kentern gebracht. Die ganze sieben Mann betragende Besatzung ist ertrunken.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 17. Dez. Ab. A. 25. Ab.-Vorst. „Der Raub der Sabinerinnen“, Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan. Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Im Theater in Baden:

Donnerstag, 17. Dez. 14. Ab.-Vorst. „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 2 Akten (3 Bildern) von Humperdinck. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 16. Dezember 1908.

Die am Vortag über den britischen Inseln gelegenen Minima sind dem Golfstrom folgend abgezogen und der hohe Druck hat sich von einem über Osteuropa lagernden Kern aus westwärts über Mitteleuropa ausgebreitet; hier hat es vielfach aufgeklimmt und die Temperaturen sind in der westlichen Hälfte gesunken. Heiteres oder neblig-trockenes Wetter mit wenig veränderten Temperaturen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 16. Dezember, früh:

Barriß bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 5 Grad, Triest bedeckt 9 Grad, Florenz Regen 7 Grad, Rom Regen 10 Grad, Cagliari Regen 13 Grad, Brindisi halbbedeckt 6 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feuchtigk. in mm	Rel. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9 ^{U.}	745.0	8.8	7.2	88	NE	bedeckt
16. Morgs. 7 ^{U.}	743.4	2.3	4.8	87	E	heiter
16. Mittags 2 ^{U.}	744.6	5.5	4.9	72	NE	„

Höchste Temperatur am 15. Dezember: 11.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.3.

Niederschlagsmenge, gemessen am 16. Dezember 7^{U.} früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 16. Dezember, früh: Schutterinsel 1.00 m, gefallen 5 cm; Rehl 1.61 m, gefallen 3 cm; Wagan 3.39 m, gefallen 1 cm; Mannheim 2.24 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Triberg :: Schwarzwald-Hôtel :: Prachtiger Aufenthalt für Weihnachts-eiertage u. Neujahr. Winterprgr. a. Verl.



G. SCHMIDT-STAUß
HOF-JUWELIER - HOF-UHRMACHER
KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 154.
BRILLANT-RINGE
zu vortheilhaftesten Preisen.
Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11 Telephone 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Ich habe mich als
Rechtsanwalt
 hier niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich Kaiserstr. 114
 Fernsprecher Nr. 2638.
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1908.
Ludwig Marum
 Rechtsanwalt.
 2.897

COLOSSEUM
 Direktion: F. Raimond. Telefon: 1938
 Spielplan für das Weihnachtsprogramm 16.-31. Dezember 1908.
 Betty Roth, 5 Longonelli, Soubrette, Damen-Gefangs- und Tanzquintett.
 Hans Drechsel, Garry Popstens, Charakter-Typen-Darsteller. Mimiker, der beste Napoleondarsteller.
 Original-Slackwenn-Troupe, Moraw-Greffons-Duo, die besten Kunstradfahrer. in ihrer Gefangs- und Tanzszene „Strolch und Pariserin“.
 Max Frenk, Der Kinematograph, Humorist. lebende Riesenphotographien in höchster Bollendung. 2.878
 The Senhors, Leiter- und Bahnquillbristen. Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Schönstes und praktisches
 Weihnachtsgeschenk für Knaben
 sind
Bleyles Knabenanzüge.
 Fabriklager bei
C. W. Keller
 am Ludwigsplatz.
 Illustrierte Kataloge gratis. 2.781.2.1
 Sonntagsverkauf 11-8 Uhr.



Sattlerwarenfabrik **R. Ostertag Sohn, Hofsattler**
 (Inh.: Friedrich Däubler).
 Sättel — Pferdegeschirre, Reit- und Stallzeug — Decken.
 Gegründet 1846. Telefon 1704.
 Spezialität: **Offizier-Equipierungen.**
Schultaschen für Knaben und Mädchen,
 Holz- und Rohrplattenkoffer, Handkoffer, Coupé-
 koffer, Waschsäcke, Handtaschen, Portemonnaies,
 Brieftaschen, Aktenmappen
 aller Art, in solidem Leder, billigen Preisen. 2.783
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Badener Pferde-Lose!
 4578 Gewinne M. 100 000, 10 000, 5 000, 3 000,
 2 000, 14 à 1 000, 60 à 600 M. — bar Geld!
 Diesen Freitag garant. Ziehung.
 1 Los kostet 1 M., 10 nur 9 M. bei der Generalagentur. 2.883
Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G.m.b.H., Kaiserstr. 60.

'Kaweco'
 Sicherheit. stülfeder neuester Konstruktion
 In jeder Lage, Auslaufen unmöglich,
 tragbar.
 von **10 Mk.** an
 gewöhnl. Füllfeder mit echter
 Goldfeder von 3 Mark an
Robert Knauss
 Kaiserstrasse 159 Ecke Ritterstr.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins



*In jedem Haus
 benutzt man jetzt zum Ko-
 chen, Erhitzen, Erhitzen nur noch
 „Palmin.“*

Schirmfabrik Wilhelm Kern
 Kaiserstrasse 139 Marktplatz
 Empfehle mein stets reichhaltiges Lager in bis zu den einfachsten Genres zu bekannt billigen Preisen. — Nicht passende Schirme werden nach dem Feste gerne umgetauscht und nach Wunsch angefertigt
Regen- u. Sonnenschirmen von den feinsten
Farbige Regenschirme, gute Qualität, in verschiedenen Preislagen
 Alles eigenes Fabrikat, daher die billigsten Preise. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

„Botschaft No. 58“ vorzügl. Consum Marke
 Original-Größe 50 Stck. = Mk. 3.—
 E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/8.
 2.897

Prakt. Weihnachtsgeschenke
 sind
ADLER
 Fahrräder
 Erstklassiges Fabrikat
 Wunderbar leichtest. Lauf
Alwin Vater Inh.: Ad. Brecht Zirkel 32
 Eigene Reparaturwerkstätte



Kohlen, Koks Brikets
 Russfreie Nusskohlen
 Holzkohlen, Torfkohlen
 Carbonbügelkohlen, Bündelholz
 Qualitäts-
Anthracit gewaschen
 der Zeche „Bois Communal“
 ganz vorzügl. Qualität
 geruch u. schlackenfrei aufbrennend
 spez. a f. Sauggasanlagen sehr ge-
 eignet (weil nicht teurend).
Anthracit-Eierbrikets
 (Die Ofenfabrik Winter in Hannover
 erzielte mit 15 Kilo dieser Eier-
 brikets eine Brenndauer v. 50 Stdn.)
 Gen.-Vertr. f. Deutschl. u. Oester.-Ung.

Passende Weihnachtsgabel
 nützlich und willkommen in jeder Haushaltung
F. Wolff & Sohn's
Karlsruher Wasser.
 Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden
 und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine
 sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten
Kölnischen Wassers gleich, so dass sehr
 weit verbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist.
 Das Karlsruher Wasser dient auch als
 angenehmes Toilette- und Riech-Wasser und
 wird allen ähnlichen Produkten 2.445
 mit Recht vorgezogen.
 Preis der ganzen Flasche . . . M. 1.—
 „ „ halben „ . . . „ —60
 Kistchen mit 3 ganzen Flaschen „ 2,85
 „ „ 6 „ „ „ 5,50
 Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften. 2.445



Gehres & Schmidt
 Gen.-Vertrieb f. Westdeutschl. u. Schweiz
 der **Hartglas Bausteine „Faust“**
 3 Sorten, weiss., auch einwechsel-
 bare. Ausgez. Isolator
 gegen Feuchtigk., Geräusch, Hitze,
 Kälte, Elektrizität.
Hartgl.-Dachziegel
 ev. mit Drahteinl.
Hartglas-Falzziegel. Helles Drahtglas.
Hartglas-Wand- u. Fussbodenplatten
 (a. m. Linse f. Oberlicht u. eis. Rahmen
 dazu). 2.178

Schadloshaltung
 Patentanwaltsbüro Karlsruhe
 Kaiserstr. 77
 Am 9. Dezember 1908 hat die Aus-
 losung der am 1. April 1909 zurückzu-
 bezahlenden 4 1/2 %igen Obligationen im
 Betrage von M. 4500.— notariell statt-
 gefunden.
 Es wurden folgende Nummern ge-
 zogen:
 Lit. A zu M. 1000 Nr. 42, 75, 234,
 Lit. B zu M. 500 Nr. 351, 414, 444.
 Erstere werden mit M. 1020.— und
 letztere mit M. 510.— bei der **Rhei-
 nischen Creditbank Mannheim** und
 deren Filialen eingelöst. 2.882
 Sitzungen, den 9. Dezember 1908.
Bierbrauerei-Gesellschaft am
Suttenkreuz A.-G.

von Hartung'sche
Militär-Vorbildungsanstalt
Cassel-Wilhelmshöhe
 1866 staatl. konzess.
 Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche er-
 folgreich vorbereitet, über 500
 Pri. und Abitur. 2.905
 Stets glänzende Erfolge.
Pappel-Verkauf.
 Die Gemeinde **Laudenbach**, Amt
 Weinheim, verkauft im Submissions-
 wege 70 Festmeter Pappeln.
 Angebote hierauf sind per Postmeter
 spätestens bis **Donnerstag den 17.**
Dezember d. J., nachmittags
2 Uhr, bei dem Bürgermeisteramt
 Laudendach einzureichen. 2.847.2.2
 Laudendach, den 12. Dezember 1908.
Bürgermeisteramt.
 Wolf.

In den Lungenheilstätten **Fried-
 richsheim und Luitfensheim**, Post Kan-
 dern im bad. Schwarzwald, ist zum
 1. März 1909 eine
Riistenarztstelle
 zu besetzen. Gehalt 2000 M., stei-
 gend jährlich um 200 M. bis 2400 M.
 bei freier Station. Verpflichtung
 auf 1 Jahr bei vierteljährlicher Rin-
 digung. 2.684.4
 Gesf. Bewerbungen mit Zeugnis-
 abschriften und Lebenslauf, mit An-
 gaben über Alter, Konfession, Ge-
 sundheitszustand usw., erbeten an die
 Direktion
 der Heilstätten **Friedrichsheim und**
Luitfensheim.

Befanntmachung.
 2.854. Erbberg. In dem Kon-
 kursverfahren über das Vermögen des
Wagners Primus Fehrenbach
 in Schönmald, vertreten durch den
 Vormund **Josef Fehrenbach**, Uhrmacher
 in Furttwangen, wurde Termin zur
 Abnahme der Schlussrechnung, zur Er-
 hebung von Einwendungen gegen das
 Schlussverzeichnis und zur Beschluß-
 fassung über die nicht verwertbaren
 Vermögensstücke bestimmt auf
Freitag den 8. Januar 1909,
 vormittags 11 Uhr,
 vor das Großh. Amtsgericht hier selbst,
 Tribuna, den 11. Dezember 1908.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
 Schwa b.